

Stellungnahme

17. Mai 2021

Stellungnahme zum Entwurf für den hessischen Bewirtschaftungsplan 2021-2027

Frankfurt – Der Landesverband Hessen im Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI Hessen) spricht sich aus für die Ausgewogenheit der drei Nachhaltigkeitsfaktoren Ökologie, Ökonomie und soziale Belange.

Ziel der Wasserrahmenrichtlinie und gegenwärtige Situation

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie sieht vor, zum Ende ihrer dritten Bewirtschaftungsperiode 2027 einen guten ökologischen Zustand der Oberflächengewässer sowie einen guten Zustand des Grundwassers zu erreichen. Das Nicht-Erreichen der festgelegten Ziele bis 2027 stellt einen Verstoß dar. Die Richtlinie lässt aber auch Ausnahmen für einzelne Gewässer zu, sollte das Erreichen der Ziele nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten erreichbar sein. Dies findet im aktuellen Entwurf wenig Berücksichtigung.

Bewertung

Der vorgelegte Entwurf für die dritte Bewirtschaftungsperiode 2021-2027 zeigt eine erfreuliche Bilanz: die Maßnahmen des vorangegangenen Programms haben gegriffen und die Wasserqualität konnte verbessert werden. Diese Verbesserungen sind nicht zuletzt auch auf technische Maßnahmen in Betrieben der chemisch-pharmazeutischen Industrie zurückzuführen. Der VCI Hessen und seine Mitgliedsunternehmen unterstützen daher ausdrücklich die Weiterentwicklung des Gewässerschutzes. Denn: Gewässerschutz ist zweifelsohne ein wichtiges Unternehmensziel und die Gewässernutzung ein essenzieller Standortfaktor.

Obwohl Verbesserungen in der Wasserqualität eingetreten sind, werden diese jedoch nicht adäquat in der Bewertungssystematik der WRRL-Statusreports wiedergegeben. So gilt der Zustand vieler Gewässer trotzdem als mäßig oder sogar schlecht. Angesichts dieser Bewertungskriterien ist es absehbar, dass für

einen Großteil der Wasserkörper in Hessen, Deutschland und Europa die festgelegten Ziele der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) nicht bis Ende 2027 erreicht werden können. Dies könnte zu Verunsicherung der beteiligten Stakeholder führen und legt eine Revision der WRRL nahe.

Wir befürchten hier einen Zielkonflikt bei der Umsetzung von wichtigen industriellen Zukunftsprojekten, sollte diese durch umweltpolitische Rahmenbedingungen und deren Vollzug erschwert oder gar verhindert werden. Genehmigungen, einschließlich wasserwirtschaftlicher Gestattungen für Industrieanlagen, müssen auch künftig möglich bleiben.

Forderungen an Politik und Verwaltung

- Für eine ausgewogene, gleichrangige Bewertung aller Nachhaltigkeitsaspekte: Ökologie, Ökonomie und Soziales, um den hessischen Industriestandort zu sichern.
- Genehmigungsverfahren sollten einfach, rechts- sowie planungssicher gestaltet werden. Die WRRL und die entsprechenden Rechtsprechungen können dazu führen, dass industrielle Einzelvorhaben mit Gewässernutzung entweder gar nicht oder lediglich als Ausnahme mit hohem Aufwand zulassungsfähig sind. Dies kann von Politik und Verwaltung mit Blick auf einen starken hessischen Industriestandort nicht gewollt sein.
- Die Verhältnismäßigkeit geplanter Maßnahmen muss stets berücksichtigt werden. Der Nutzen muss in einem sinnvollen Verhältnis zu den erwartbaren Kosten stehen.

Der Bewirtschaftungs- und Maßnahmenplan sowie Wasser- und Abwasserthemen sind wichtige Bausteine in der Arbeit der chemisch-pharmazeutischen Industrie in Hessen. Die regional ansässigen Unternehmen unserer Branche bilden eine breite Wertschöpfungskette ab, von der die gesamte Region profitiert. Die Praxistauglichkeit und Finanzierbarkeit sollten daher bei der Erstellung von industriepolitisch relevanten Maßnahmen oder Initiativen immer mitgedacht werden.

In diesem Sinne sollten auch die Umweltallianz Hessen und die Nachhaltigkeitsstrategie in Hessen ausgestaltet werden. Wir schätzen die dort gelebte Kooperation und vertrauen darauf, dass alle Beteiligten bei ihrer Arbeit die Zukunftssicherung unseres hessischen Industriestandorts im Auge behalten.

Der VCI Hessen ist die wirtschaftspolitische Interessenvertretung für 251 Mitgliedsfirmen der chemischen und pharmazeutischen Industrie in Hessen. Diese setzten im Jahr 2020 in Hessen 27,5 Milliarden Euro um und beschäftigten an ihren hessischen Standorten rund 61.000 Mitarbeiter. Eingebunden in das VCI-Netzwerk auf Bundesebene und in Brüssel steht der Landesverband im ständigen Dialog mit Politik, Behörden, anderen Wirtschaftsbereichen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen und Schulen. Sitz des VCI Hessen ist Frankfurt am Main. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vci.de/hessen

Anne Meister, Referentin, Telefon: +49 69 2556-1021, E-Mail: meister@vci.de;
Gregor Disson, Geschäftsführer, Telefon: +49 69 2556-1421, E-Mail: disson@vci.de